

# Jahresbericht

des Schulkoordinators der Gemeinde Neufahrn b. Freising

(Berichtsjahr 2016/2017 - 01.06.2016-01.06.2017)

Schulkoordinator der Gemeinde Neufahrn b. Freising

Forum Grundschule am Fürholzer Weg

Fürholzer Weg 5

Tel.: 08165 975571-005

E-Mail: [fabian.koepke@neufahrn.de](mailto:fabian.koepke@neufahrn.de)

1. Vorwort
2. Graphische Darstellung der Aufgaben des Kooperationspartners
3. Aufbau der Schulkoordination
4. Zusammenfassung
5. Ausblick

Fabian Köpke  
Schulkoordinator

Katja Zintl  
Verwaltungsfachangestellte

## 1. Vorwort

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, formuliert auf seiner Homepage folgendes Ziel: „Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten in allen Schularten ist ein vorrangiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung und stellt einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar. Er ermöglicht nicht nur eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern und Erziehungsberechtigte, sondern trägt auch zu mehr Chancengerechtigkeit und individueller Förderung für die Schüler bei.“<sup>1</sup>

Die Umsetzung erfolgt durch:

1. längere Schulzeiten (in der Regel von 8.00 bis 15.30 Uhr)
2. eine höhere Anzahl an Lehrerstunden
3. rhythmisiertem Unterricht
4. den Einsatz von externem Personal für außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote mit dem von der Regierung gestelltem Budget

Externes Personal für diese zur Verfügung stehenden Stunden wird entweder von den Schulen selbst akquiriert, organisiert und mit dem zur Verfügung stehenden Budget der Regierung entlohnt oder die Schulen suchen sich für diese Aufgabe sogenannte Kooperationspartner. Da die Schulen für diese Aufgaben nicht durch Zusatzstunden oder Extrazahlungen entlohnt werden, sind Kooperationspartner sehr gefragt.

Diese Partner arbeiten eng mit den Schulen zusammen und sind meist soziale Träger oder Vereine, wie z.B. der Bayerische Jugendring, Kirchenverbände, Elternverbände oder Sportvereine.

In Neufahrn traten die Grundschule am Fürholzer Weg, die Grundschule am Jahnweg und die Jo-Mihaly Mittelschule an die Gemeinde mit dem Wunsch heran, die Gemeinde als Kooperationspartner zu gewinnen.

Die Gemeinde nahm diese Herausforderung an und schuf auf Grundlage der Jugendhilfeplanung des Landkreis Freising<sup>2</sup> von 2014 die Stelle des Schulkoordinators. Diese wurde zum 01.06.2016 durch Fabian Köpke besetzt. Ihm steht für sieben Stunden pro Woche Katja Zintl als Verwaltungsfachangestellte zur Seite.

Schulen und Gemeinde versprachen sich von dieser Zusammenarbeit positive Effekte für alle Beteiligten. Erstens könnte die Gemeinde aktiv unterstützend den Ausbau der gebundenen Ganztagsklassen vorantreiben. Zweitens hätten Schulen einen zuverlässigen Kooperations- und Ansprechpartner direkt vor Ort, der sich mit den Gegebenheiten auskennt. Drittens würden auch die Bürger der Gemeinde davon profitieren. Sie könnten mit ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten durch interessante Angebote aktiv das Leben der Schulen und Schulkinder in ihrer Gemeinde bereichern. Die

---

<sup>1</sup> weiterführende Informationen auf der Seite des Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMUK) unter <https://www.km.bayern.de/eltern/schule-und-familie/ganztagschule.html>

<sup>2</sup> Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Freising, SAGS 2014

zur Verfügung stehenden Gelder der Regierung könnten damit von der Gemeinde direkt vor Ort für die Ganztagesklassen genutzt werden.

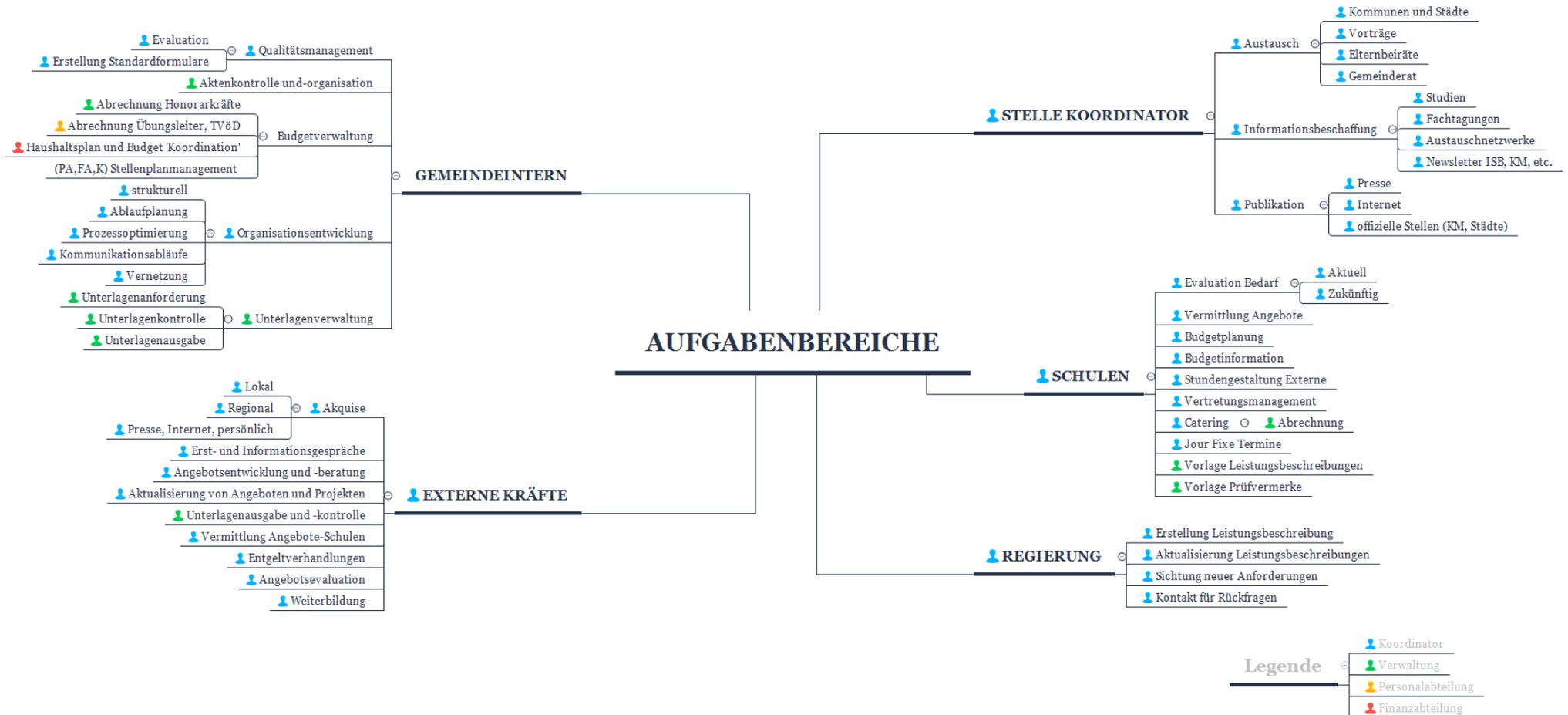
Diese Form der Kooperation zwischen Schulen und Kommune ist ein bayernweit einzigartiges Pilotprojekt.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten der Gemeinde, die zum Aufbau des Projektes mit Ideen, Beratung und Arbeitseinsatz beigetragen haben, bei den äußerst kooperativen und motivierten Lehrern und Schulleitern sowie bei allen externen Kräften, die wir für die Schulen mit ihren Angeboten gewinnen konnten.

Der folgende Bericht skizziert die Arbeitsbereiche der Schulkoordination und den Verlauf der ersten zwölf Monate dieser Arbeit.

Fabian Köpke  
Schulkoordinator

## 2. Graphische Darstellung der Aufgaben des Kooperationspartners



### 3. Aufbau der Schulkoordination

Die Stelle wurde drei Monate vor dem neuen Schuljahr besetzt. Das Ziel war, im neuen Schuljahr alle Aufgaben als Kooperationspartner zu erfüllen.

Für dieses Pilotprojekt konnte auf keine Erfahrungen vergleichbarer Projekte zurückgegriffen werden. Es gab keine Anleitung oder Einarbeitung durch externe Stellen. Daher wurden im ersten Schritt mit Hochdruck Informationen, Rahmenbedingungen und Aufgabenbereiche als Kooperationspartner gesichtet. Es galt zum Einstieg verschiedenste Fragen zu klären: Was bedeutet gebundene Ganztagschule?<sup>3</sup> Was sind die Aufgaben des Kooperationspartners? Wo gibt es weiterführende Informationen?

Im zweiten Schritt mussten die konzeptionellen, rechtlichen und finanziellen Vorgaben der Regierung erarbeitet werden. Welche Gelder stehen zur Verfügung? Welche Arbeitsbeziehungen zu den externen Kräften sind möglich und wie werden sie bezahlt? Welche Unterlagen und Formulare werden gefordert?

Im dritten Schritt wurde Kontakt zu den Schulen aufgebaut. In persönlichen Gesprächen wurde der jeweilige IST-Stand und der Bedarf der Schulen ermittelt. Welche Schule hat welches Schulprofil? Was benötigen die Schulen? Wie viele Klassen gibt es und inwiefern sind Strukturen des Ganztags schon ausgebaut? Dabei stellte sich heraus, dass die Mittelschule seit mehreren Jahren Strukturen im gebundenen Ganztags besitzt und die beiden Grundschulen ihr Angebot komplett neu aufbauen möchten.

Im nächsten Schritt wurde ein Netzwerk aus möglichen externen Kräften aufgebaut. Dabei stellten sich mehrere Fragen. Welche potenziellen Mitarbeiter gibt es vor Ort? Welche Angebote haben sie und besteht Interesse an der Arbeit mit Schulklassen? Dabei wurde auf Kontakte des Kinder- und Jugendhauses, der Gemeinde und der Schulen zurückgegriffen. In vielen Treffen und Gesprächen konnten Kontakte geknüpft und Angebote für die Schulen formuliert werden.

Im letzten Schritt war die zentrale Frage, welche Aufgaben für den reibungslosen Ablauf des kommenden Schuljahres welche Priorität haben. Welche Aufgaben waren zwingend zu erfüllen, welche konnten etwas zurückgestellt werden? Mit der Regierung wurden erste Vertragsinformationen ausgearbeitet. Innerhalb des Rathauses wurden intensiv Prozessabläufe in der Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen ausgearbeitet. Das Netzwerk aus externen Kräften wurde durch persönliche Treffen aufgebaut, notwendige Unterlagen angefordert und Angebote mit den Schulen für das kommende Schuljahr abgestimmt.

---

<sup>3</sup> „Unter gebundener Ganztagschule wird verstanden, dass ein Aufenthalt in der Schule an mindestens vier Wochentagen mit einer Unterrichts- und Betreuungszeit von grundsätzlich 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr [kann nach Bedarf der Schule abweichen, A.d.V.] verpflichtend ist und der Pflichtunterricht auf Vormittag und Nachmittag verteilt ist. Der Unterrichtstag ist rhythmisiert, das heißt: Übungs- und Lernzeiten stehen im Wechsel mit sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen und Neigungsangeboten.“ Staatsinstitut für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst: E-Papier zu Ganztagsangeboten in Bayern. URL: <https://www.km.bayern.de/epaper/2013-ganztagschule/index.html>

### 3.1 Übernahme der Kooperationspartnerschaft – Mittelschule

Die Mittelschule richtete vor mehreren Jahren gebundene Ganztagsklassen ein und kooperierte mit der Diakonie Rosenheim. Zum Schuljahr 2016/2017 wurde die Gemeinde Neufahrn auf Wunsch der Schule neuer Kooperationspartner.

Die Diakonie war erstens für die Essensabrechnung zwischen Caterer und Eltern zuständig, regelte Lastschriftmandate, ausstehende Zahlungen und die Rechnungen des Caterers. Zweitens regelte sie die Aktenverwaltung und Bezahlung der festen externen Kräfte, mit denen die Schule ihre Bildungs- und Betreuungsangebote abdeckt. Drittens übernahm die Diakonie alle Aufgaben in Bezug auf notwendige Unterlagen und Anträge für die Regierung.

Auf Wunsch der Schule übernahm die Gemeinde diese Aufgaben zum neuen Schuljahr. Dazu kamen die Sichtung und Vermittlung neuer Projekte, die Suche nach einer weiteren externen Kraft und ein Präsenztage des Koordinators in der Schule als Ansprechpartner.

Die Übernahme der Essensabrechnung gestaltete sich als große Herausforderung. Aufgrund von Zeit- und Ressourcenmangel wurde auf eine interne Übernahme verzichtet und eine externe Firma engagiert. Dieses System stellte sich jedoch für Schule und Eltern als nicht praktikabel und tragfähig heraus. Deshalb wurde die Abrechnung unter erheblichem Einsatz von zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen zum Jahresende hausintern von der Gemeinde übernommen.

Für die acht Schulklassen im gebundenen Ganztage standen 1824 externe Stunden und ein Gesamtbudget von 52.800 € zur Verfügung. Die vorhandenen pädagogischen Zusatzkräfte wurden übernommen. Zudem wurde eine weitere feste Kraft eingestellt und im Laufe des Schuljahres sechs Projekte (z.B. Musiktheater und Percussion von Selbstständigen aus Neufahrn, englisches Theater, Mathematisches Entdecken) vermittelt.

Der Gesamtbedarf wurde mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und unter Einbezug von 10 externen Kräften aus verschiedensten Bereichen abgedeckt.

### 3.2 Aufbau des gebundenen Ganztages – Grundschulen

Die beiden Grundschulen begannen zum Schuljahr 2016/2017 mit dem Aufbau der Ganztagszüge. Jede Schule fing mit einer ersten Klasse im gebundenen Ganztage an.

Gewünscht war ein reichhaltiges Angebot mit regelmäßigen sowie zeitlich befristeten Bildungs- und Betreuungsinhalten. Insgesamt standen 22.200€ zur Abdeckung von 720 Stunden zur Verfügung.

Zum Schuljahresende wurden 900 Stunden mit dem zur Verfügung stehenden Budget abgedeckt. Zur Abdeckung dieser Stunden wurde mit insgesamt 22 externen Kräften aus verschiedensten Bereichen zusammengearbeitet (z.B. TSV Neufahrn für sportliche Aktivitäten, Gemeindebibliothek für den Erwerb spielerischer Lesekompe-

tenz, Künstler und Musiker aus der Gemeinde für kreative Angebote, Privatpersonen für Mittagsbetreuung).

Die Abrechnung des Catering wird vom Caterer selbst übernommen.

#### 4. Zusammenfassung

Für dieses Schuljahr standen 75.000 € von der Regierung zur Abdeckung von 2.500 Stunden mit Bildungs- und Betreuungsangeboten zur Verfügung. Trotz der kurzen Einarbeitungs- und Vorbereitungszeit war es möglich, bei Einhaltung des Budgets 200 Stunden mehr für die Schulen zu leisten.

Dafür wurden insgesamt 29 externe Kräfte durch verschiedene Arbeitsverhältnisse eingebunden (15 Honorarkräfte, 9 Übungsleiter, 4 Angestellte, 1 geringf. Beschäftigter). Der überwiegende Teil stammt direkt aus Neufahrn oder der näheren Umgebung.

Mit den aktiven Externen gibt es regelmäßige Reflexions- und Teamgespräche. Damit wird eine hohe Qualität der Angebote sowie hohe Zufriedenheit der Externen und Schulen gesichert.

In den ersten Monaten der Arbeit ging es darum, möglichst schnell Arbeitsgrundlagen zu entwickeln. Dazu gehörte die Klärung der Rahmenbedingungen, die Sichtung vom Bedarf der Schulen, die schnelle Vermittlung von externen Kräften zu Schuljahresanfang und die Gewährleistung eines Vertretungsmanagements.

Insgesamt entstand der Eindruck, dass sich die Gemeinde als zuverlässiger Kooperationspartner der Schulen positionieren konnte. Einer der Hauptgründe liegt in der äußerst motivierten und konstruktiven Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde, mit den Schulen und den externen Kräften.

#### 5. Ausblick

In den folgenden Monaten wird der Arbeitsschwerpunkt auf weiterem Strukturaufbau liegen. Es werden Qualitätsstandards entwickelt, Prozessabläufe optimiert und weitere Netzwerke aufgebaut.

Ein Beispiel für die Notwendigkeit von Qualitätsstandards ist die Entwicklung von Handlungsleitfäden in verschiedenen Bereichen (z.B. Finanzen, Personaleinstellung, Unterlagenverwaltung, Einarbeitung externer Kräfte) und der Erarbeitung eines Stellenprofils zur Koordination.

Ein weiteres Beispiel aus der Praxis ist die Entwicklung des „digitalen Steckbriefs“. Ursprünglich war die Abstimmung von Projekten der Externen mit den interessierten Klassenlehrern umständlich. Es waren viele Treffen, Anrufe und Emails notwendig, um den genauen Bedarf der Schule mit den Anforderungen und Möglichkeiten des Externen abzustimmen (genauer Inhalt, Klassengröße, benötigte Materialien, genauer Umfang des Projektes, genaue Stundenzahl, Kosten, Kontaktdaten, etc.). Um diesen Ablauf zu standardisieren und zu vereinfachen, wurde vom Koordinator ein „digi-

taler Steckbrief“ entwickelt. Er stellt die Arbeitsgrundlage zur Vermittlung von Angeboten zwischen Externen und Schule dar. Die externe Kraft kann am Computer alle (für Schule und Gemeinde) relevanten Daten zu sich und ihrem Projekt eintragen und den ausgefüllten Steckbrief direkt per Mail an den Schulkoordinator zurückschicken. Diese Daten können im weiteren Schritt automatisch ausgelesen und ausgewertet werden. Damit wird eine Übersicht aller Projekte erstellt, die jeweils von Lehrern, Verwaltung und Koordination nach relevanten Informationen durchsucht werden können.

Die bisherige Arbeit wurde von anderen Kommunen, Städten und der Regierung mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Zwei Kommunen wurden bisher auf dieses Pilotprojekt aufmerksam und nahmen Kontakt mit Herrn Köpke auf. Sie berichteten über den Bedarf ihrer Schulen nach geeigneten Kooperationspartnern und Überlegungen, selbst die Kooperationspartnerschaft zu übernehmen. Da es aktuell weder Handbücher zum Thema kommunaler Kooperationspartnerschaft noch Leitfäden zum Aufbau notwendiger Strukturen gibt, wurden von der Regierung der Kontakt nach Neufahrn b. Freising und dem Pilotprojekt empfohlen. Im Sinne interkommunalen Austauschs und Solidarität wurden die Kommunen von Herrn Köpke über grundlegende Rahmenbedingungen, Strukturen und Aufgaben informiert. Sie meldeten zurück, dass ihnen diese Gespräche beim Erkennen von Grenzen und Möglichkeiten, sowie die Vorteile für die Kommune, sehr aufschlussreich waren.

Die Regierung von Oberbayern stellte zudem für den 22.06.2017 eine Referentenanfrage an Herrn Köpke mit dem Themenschwerpunkt „Kooperationspartner“. In Absprache mit Bürgermeister und Abteilungsleitung kam Herr Köpke diesem Wunsch nach und stellte bei dieser Veranstaltung die Arbeit seiner Stelle als Koordinator und der Kommune als Kooperationspartner vor. Die Resonanz war äußerst positiv und Herr Köpke wurde auch auf die Folgeveranstaltung im nächsten Jahr eingeladen.

Wie eingangs erwähnt forciert die Bayerische Regierung den landesweiten Ausbau von Ganztagsklassen. Aufgrund dieser Tatsache und den bisherigen Rückmeldungen ist für die Zukunft tendenziell von einem wachsenden Interesse an diesem Pilotprojekt der Gemeinde Neufahrn b. Freising auszugehen.

Fabian Köpke

Schulkoordinator

Gemeinde Neufahrn b. Freising

30.06.2017